



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INKLUSIONS
DIDAKTISCHE
LEHRBAUSTEINE – IDL



LERNEN

Entwicklungsbereich	Förderplanung
Titel/Thema	Laura 13: Erstellen eines Förderplans
Verfasser(innen)	Mario Riesch
Erstellungsdatum	Oktober 2017



Rechtliche Grundlagen

MSO (Mittelschulordnung)

in Kraft ab: 01.08.2016

Fassung: 04.03.2013

§ 14

Förderplan

¹Die Lernziele der Schülerinnen und Schüler, die auf Grund ihres sonderpädagogischen Förderbedarfs voraussichtlich die Lernziele der Mittelschule nicht erreichen, sind in einem individuellen Förderplan festzuschreiben; ansonsten kann ein Förderplan bei Bedarf erstellt werden. ²Der Förderplan enthält Aussagen über die Ziele der Förderung, die wesentlichen Fördermaßnahmen und die vorgesehenen Leistungserhebungen. ³Die Lernziele im Förderplan sind mindestens jährlich fortzuschreiben. ⁴Die Erstellung des Förderplans erfolgt unter Einbeziehung der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste. ⁵Der Förderplan soll mit den Erziehungsberechtigten erörtert werden.

GrSO (Grundschulordnung)

in Kraft ab: 01.08.2016

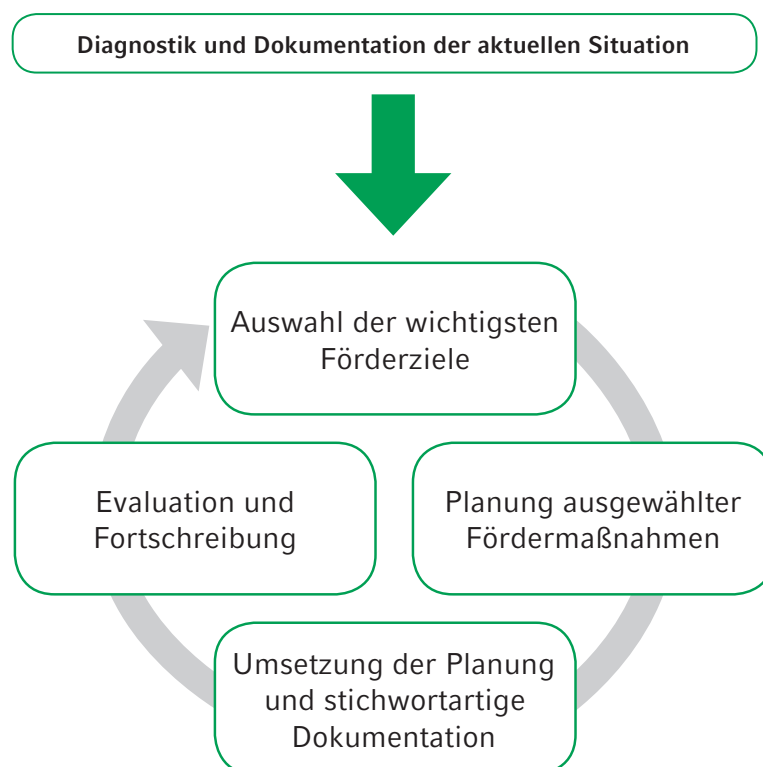
Fassung: 11.09.2008

§ 12

Förderplan

¹Die Lernziele der Schülerinnen und Schüler, die auf Grund ihres sonderpädagogischen Förderbedarfs voraussichtlich die Lernziele der Grundschule nicht erreichen, sind in einem individuellen Förderplan festzuschreiben; ansonsten kann ein Förderplan bei Bedarf erstellt werden. ²Der Förderplan enthält Aussagen über die Ziele der Förderung, die wesentlichen Fördermaßnahmen und die vorgesehenen Leistungserhebungen. ³Die Lernziele im Förderplan sind mindestens jährlich fortzuschreiben. ⁴Die Erstellung des Förderplans erfolgt unter Einbeziehung der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste. ⁵Der Förderplan soll mit den Erziehungsberechtigten erörtert werden.

Der Prozess der Förderplanerstellung



Grundlagen zur Umsetzung eines Förderplans

→ Übersichtlichkeit

Es empfiehlt sich, schwerpunktmäßig nur ein bis zwei, maximal drei Förderziele für einen überschaubaren Zeitraum anzuführen.

→ Berücksichtigung von Stärken

Die Auswahl der Förderziele soll sich an Stärken und Schwächen der Schülerin/des Schülers gleichermaßen orientieren. In welchen Bereichen hat die Schülerin/der Schüler individuelle Stärken? Welche Verhaltensweisen bzw. Charaktereigenschaften schätze ich am meisten an ihr/ihm? Womit beschäftigt sich die Schülerin/der Schüler besonders gerne? In welchen Situationen klappt es besonders gut?

Wie kann der Förderbedarf der Schülerin/des Schülers möglichst konkret beschrieben werden?

Welche Maßnahmen sind geeignet, um diesen Förderbedarf zu decken? Wie und mit welchen Mitteln soll die Situation verändert werden, damit alle Beteiligten damit zufrieden sind?

→ Transparenz

Um Förderpläne effektiv zu gestalten, bedürfen sie der Auswahl von Methoden und Maßnahmen, die von allen Beteiligten getragen werden können.

Ist die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen – in den Augen aller Beteiligten – hilfreich für das Erreichen der Ziele?

→ Einbeziehung aller am Entwicklungsprozess Beteiligten

Inhalte eines Förderplans

→ Formale Angaben

Name, Vorname, Geburtsdatum, Klasse, Schuljahr, Schule, Klassenleitung, zuständige Sonderschullehrkraft, evtl. sonstige Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmer

→ Diagnostik

Dieser Teil listet die durchgeführten diagnostischen Verfahren und Methoden mit dem Zeitpunkt der Erfassung auf.

→ Förderziele und -zeitraum

Förderziele sind am Förderbedarf der Schülerin/des Schülers orientiert.

Sie werden aus der Diagnostik, Beobachtung und Reflexion abgeleitet. Individuell auf das Kind und seine Umwelt abgestimmte Förderziele zwingen zu einer realistischen Einschätzung der Möglichkeiten und tragen dazu bei, Frustrationen und überzogene Erwartungshaltungen zu vermeiden.

Gleichzeitig bringt die dadurch entstehende Erreichbarkeit einen starken Motivationsschub für weitere Vorhaben mit sich.

Beispiele: Sich vor einer größeren Gruppen sprechen trauen (→ Steigerung des Selbstvertrauens), Erlebnisse in ganzen Sätzen erzählen können (→ Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit), Ordnung am Arbeitsplatz halten können (→ innere und äußere Strukturierung), die Zehnerzahlen ordnen können (→ bessere Orientierung bei den Hunderterzahlen)

Förderziele sind in ihrer Anzahl reduziert und erreichbar.

Sie sind hinsichtlich ihrer Dringlichkeit auszuwählen und müssen in gemeinsamer Absprache aller Beteiligten erarbeitet und gewichtet werden.

Welches Lern- oder Verhaltensproblem sollte zuerst angegangen und u.U. weiterverfolgt werden?

Förderziele sollen für einen überschaubaren Zeitraum festgelegt und anschließend überprüft werden.

Durch einen gemeinsam festgelegten zeitlichen Rahmen, in dem Ziele bzw. Teilziele erreicht werden sollen, bleibt Förderarbeit überschaubar, effektiv und stets aktuell.

→ Fördermaßnahmen

In diesem Abschnitt wird konkret beschrieben, wie die festgelegten Förderziele erreicht werden können. Die Aufgabe der Sonderschullehrkräfte in den MSD ist es, möglichst alle am Förderprozess Beteiligten in die Planung einzubeziehen und deren Aufgaben zu koordinieren. Der für die entsprechende Maßnahme jeweils Verantwortliche wird genannt.

Beispiele: Angaben zu Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsmethodik, Reduzierung des Lernstoffs, differenziertes Lernmaterial, behinderungsspezifische Hilfen, Verstärkersysteme, Einsatz von Fachdiensten und außerschulischen Unterstützungsmaßnahmen.

Auch hier ist die Beschränkung auf einige wenige Fördermaßnahmen zu empfehlen.

→ Evaluation und neue Förderansätze

Um die Effektivität der Förderansätze zu gewährleisten, muss in regelmäßigen Abständen (Empfehlung: drei- bis viermal im SJ) die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen überprüft werden. Darauf basierend können bewährte Fördermaßnahmen fortgesetzt, nicht wirksame verworfen oder neue Förderziele in die Planung aufgenommen werden.

Wurde mit den ergriffenen Maßnahmen das Förderziel erreicht? Welche Maßnahmen waren nicht umsetzbar und warum? Muss das Förderziel neu formuliert werden? Haben sich andere Maßnahmen während der Förderarbeit ergeben, die effektiver sind? Muss der Förderzeitraum noch verlängert werden?

Der Förderplan

- formuliert Ziele, die in überschaubarer Zeit erreichbar sind.
- beschreibt Maßnahmen, die dazu dienen, diese Ziele zu erreichen.
- benennt die nächsten Schritte.
- benennt, wer für das Erreichen der Ziele jeweils verantwortlich ist.

Der Förderplan unterstützt und entlastet im Wesentlichen in folgenden Bereichen:

- Er setzt Schwerpunkte in der alltäglichen Unterrichts- und Förderarbeit und erleichtert dadurch die Unterrichtsvorbereitung.
- Er bietet eine Orientierungshilfe für den Alltag (auch für den Vertretungsfall).
- Er steigert die Qualität der Förderung.
- Er unterstützt die Kooperation mit den Erziehungsberechtigten.

Literatur:

HEIMLICH, ULRICH/ LUTZ,STEPHANIE/ WILFERT DE ICAZA, KATRIN: Ratgeber Förderplanung. Individuelle Lernförderung im Förderschwerpunkt Lernen. Hamburg: Persen, 2014
STEBER, MICHAELA: Fortbildung im Landkreis Weilheim, Erstellen eines Förderplans, 2013, in Anlehnung an: ISB, Mobile Sonderpädagogische Dienste Nr.16, Aspekte der Förderplanung